

Graz, am 18. April 2016

# PRESSEINFORMATION

**50 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft für:**

## **Klimaschutz jetzt**

**Konkrete Maßnahmen sind dringend erforderlich, um die Ergebnisse der Pariser Klimakonferenz in Österreich rasch umzusetzen. Ein Entschließungsantrag wird gefordert:**

- **Eine neue Klima- und Energiestrategie für Österreich**
- **Eine Klimaschutzabgabe (ökologische Steuerreform)**
- **Ein Verbot der Installation neuer Ölkesseln**

Graz: „Die Klimakonferenz von Paris markiert einen historischen Wendepunkt. 195 Staaten haben beschlossen, bis zur Mitte des Jahrhunderts die Verwendung fossiler Energien zu beenden. Denn es wurde erkannt: die jetzige Generation der Entscheidungsträger ist die letzte, die die Chance hat, die Weichen für die Beschränkung des Temperaturanstiegs um 2°C zu stellen.

Nach den Beschlüssen in Paris sind jetzt die Nationalstaaten gefordert, die Energiewende zu beschleunigen. Der konsequente Ausstieg aus den fossilen Energien muss jetzt beginnen. Dazu sind neue Instrumente notwendig. Die Österreichische Politik muss diese Chance nutzen und eine eigenständige Energie- und Klimapolitik im Sinne der Ziele der Klimakonferenz von Paris entwickeln, die über die Kompromisse von Brüssel hinausgeht und Österreich als eigenständiges Land positioniert. Wir müssen die Chance ergreifen, nicht nur für uns selbst die größten Anstrengungen zu unternehmen, sondern auch ein nachahmenswertes Modell für andere Länder in Mitteleuropa zu werden“, fordern Vizekanzler a.D. Dr. Josef Riegler, Landesrat a.D. DI. Hermann Schaller gemeinsam mit Unternehmer Erwin Stubenschrott und Dr. Heinz Kopetz vom Weltbiomasseverband, alle Proponenten der „Plattform Paris: Klimaschutz jetzt!“.

Den Aufruf an die Politik haben über 50 Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft unterschrieben, um so die zuständigen Politiker zum sofortigen Handeln aufzufordern, u.a.: Michael Bünker, Erhard Busek, Caspar Einem, Martin Gerzabek, Franz Fischler, Barbara Frischmuth, Christian Keuschnigg, Christian Konrad, Klaus Raidl, Josef Riegler, Stefan Schleicher, Alois Schwarz, Alois Stingl, uvam.

## **Die Plattform fordert einen Entschließungsantrag**

Drei Leitmaßnahmen, mit deren Umsetzung noch in diesem Jahr begonnen werden soll, bilden die Basis für einen Entschließungsantrag, der die Bundesregierung zum sofortigen Handeln auffordern soll:

### **1. Eine sofortige Wende in der Energie- und Klimapolitik**

Eine neue Energie- und Klimastrategie, schrittweise bis 2030: Der Anteil an erneuerbaren Energien am Bruttoverbrauch soll 60 Prozent betragen, Strom soll zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen erfolgen und Treibhausgase sollen um 60 Prozent reduziert sein.

**2. Eine ökologische Steuerreform** durch Einführung einer Klimaschutzabgabe und die Streichung der Steuerbegünstigungen für fossile Energien. Die Klimaschutzabgabe sollte rd. sechs Milliarden Euro an Einnahmen bringen. Diese soll verwendet werden für:

- Eine Senkung der Lohnnebenkosten
- Einen Technologiefond
- Eine Flächenprämie für die Land- und Forstwirtschaft als Kostenausgleich
- Eine Senkung der Lohnsteuer und soziale Ausgleichs-Maßnahmen

### **3. Verbot der Installation neuer Ölheizungen**

Wie bereits in Dänemark soll auch in Österreich ab 2018 ein Verbot der Installation neuer Ölkessel eingeführt werden, um auf diese Weise Öl als Energieträger im Wärmemarkt binnen 15 Jahren weitgehend durch erneuerbare Energien ersetzen zu können.

## **Klimawandel als Chance verstehen**

„Nur durch die konsequente Verringerung der fossilen Abhängigkeit kann die zukünftige Sicherheit bei der Energieversorgung gewährleistet werden. Investitionen in die Umwelttechnik sichern heimische Arbeitsplätze und generieren Chancen für neue Exportmöglichkeiten“, ist Erwin Stubenschrott überzeugt.

Am 22. April 2016 wird das Pariser Abkommen in einer feierlichen Zeremonie im UN Hauptquartier in New York zur Unterzeichnung aufgelegt. Österreich sollte dies zum Anlass nehmen, die ersten konkreten Schritte zur Erreichung der Klimaziele von Paris gesetzt werden. Denn:

**„Geredet wurde genug, jetzt muss gehandelt werden, das Zeitfenster ist bereits sehr knapp!“** so Riegler, Schaller, Stubenschrott und Kopetz.